

Interview Nebenwerte

„Der Aktienboom geht an Nebenwerten oftmals vorbei“

Smart Investor im Gespräch mit **Dr. Georg Issels**, Vorstand der Scherzer & Co. Beteiligungsgesellschaft, über die Vorzüge von Nebenwerten und seine Small-Cap-Favoriten



Smart Investor: Herr Dr. Issels, warum sollten sich Anleger mit Nebenwerten beschäftigen?

Issels: Kleinere Unternehmen lassen sich in der Regel viel besser durchblicken als Großkonzerne, deren Geflecht aus Beteiligungen und Töchtern selbst erfahrene Analysten mitunter vor Probleme stellen kann. Ein gutes Beispiel dafür ist Siemens, die vor der Ausgliederung einzelner Sparten immer für ihre unzureichende Fokussierung kritisiert worden ist – auch von uns. Und selbst heute fällt es noch schwer, die Potenziale des Konzerns genau einzuschätzen. Gerade in schwierigen Börsenzeiten ist es von Vorteil, wenn man das Geschäftsmodell eines Small Caps sehr genau verstanden hat und von seiner Plausibilität überzeugt ist.

Smart Investor: Worauf sollte man vor dem Einstieg in einen Small Cap besonders achten?

Issels: Bei Scherzer schauen wir uns neben dem Geschäftsmodell zunächst das Aktionariat sehr genau an. Gibt es vielleicht einen Großaktionär? Falls ja, handelt es sich dabei um die Gründer oder um eine Private-Equity-Gesellschaft? Anleger sollten unbedingt die Mentalität des Großaktionärs verstehen. Hinzu kommt die Arbeitsweise des Vorstands. Gerade bei kleinen Unternehmen kann das Management einen gewaltigen Unterschied ausmachen. Etwas plakativ, wie Warren Buffett es ausdrückt, könnte man die Frage

stellen: Mag der Manager das Unternehmen oder mag er nur sein Gehalt?

Smart Investor: Welche Themen beschäftigen zurzeit die Nebenwerteszene?

Issels: Die Anforderungen, die aus den ESG-Kriterien an die Unternehmen inzwischen gestellt werden, stellen viele doch vor große Herausforderungen. Vor allem die produzierenden Unternehmen müssen dafür einen immensen Aufwand betreiben. Ich denke hier nur an das Lieferkettengesetz. Außerdem sorgen sich nicht wenige Vorstände im Small-Cap-Bereich um ihre Investoren. Der Aktienboom geht an Nebenwerten oftmals vorbei, da Anleger lieber in die großen Techfirmen oder in ETFs investieren.

Smart Investor: Können Sie uns einige Ihrer Favoriten nennen?

Issels: Da möchte ich zunächst zwei konservative Aktien erwähnen, in denen wir engagiert sind. Die United-Internet-(UI-)Tochter 1&1 stemmt gerade den Aufbau eines eigenen 5G-Netzes – das ist durchaus mutig. Interessant ist die Aktie für uns, weil Großaktionär UI und dessen CEO, Ralph Dommermuth, bei 1&1 weiter aufstocken. Aktuell hält Dommermuth 78,3% an 1&1. Weitere Zukäufe durch UI könnten folgen. Ein anderer, eher konservativer Wert ist ZEAL. Dahinter verbirgt sich das Vermittlungsgeschäft der Lotto24. Als kürzlich bekannt wurde, dass man die Umsatzprognose aufgrund einer schwachen Jackpotentwicklung senken musste,

nutzten Anleger die Kursschwäche umgehend zum Kauf von Zeal-Aktien. Hier herrschen offenbar große Begehrlichkeiten, was das Geschäftsmodell angeht.

Smart Investor: Und wer es etwas spekulativer mag?

Issels: Mehr Chancen, aber auch Risiken bietet K+S. Hier muss man sagen, dass die Aktie schon stark gestiegen ist. Dennoch sehen wir vor dem Hintergrund der Kali-preisentwicklung weiteres Kurspotenzial. K+S sollte 2022 in der Lage sein, ein deutlich höheres Ergebnis zu erzielen. TeamViewer ist eine klassische Turnaround-Story, ein Fallen Angel im IPO-Bereich. Das Unternehmen verfügt über ein gutes Produkt, für das eine hohe Nachfrage besteht. Auf dem aktuellen Kursniveau – die Aktie hat vom Allzeithoch aus gesehen mehr als 80% verloren – finden wir die Bewertung attraktiv.

Smart Investor: Wird 2022 aus Ihrer Sicht ein gutes Jahr für Nebenwerte?

Issels: Ich erwarte in der nächsten Zeit mehr Gegenwind für den gesamten Aktienmarkt. Es gibt viele Störfaktoren und dazu noch eine recht hohe Zinssensibilität – gerade deshalb wird das Stock Picking immer wichtiger.

Smart Investor: Herr Dr. Issels, wir bedanken uns vielmals für das interessante Gespräch!

Interview: Marcus Wessel